Ethik und Sport : das Vermächtnis von Paul Simon †

Autor(en): **Meier, Dölf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1944)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-779106

Nutzungsbedingungen

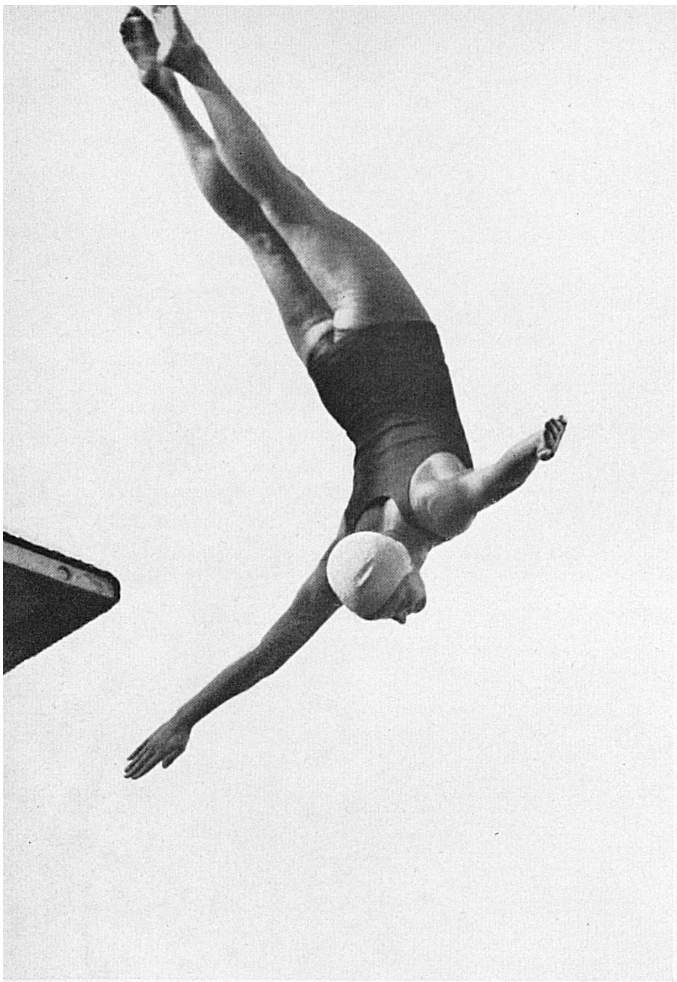
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



ETHIK UND SPORT

Das Vermächtnis von Paul Simon †

Als Oberstleutnant Paul Simon, der frühere Zentralpräsident des Schweizerischen Skiverbandes, zum Zentralpräsidenten des Schweizerischen Landesverbandes für Leibesübungen gewählt wurde, da wußten die Eingeweihten, daß ein frischer Wind die Segel jenes Schiffes blähen würde, in dem der Dachverband aller schweizerischen Sportorganisationen fuhr. Paul Simon hat nie ein Hehl daraus gemacht, daß er die Loslösung der sportlichen Betätigung vom rein Technischen anstrebte und ihre Vertiefung in geistiger und sittlicher Richtung suchte. Mit der ganzen Kraft seiner Persönlichkeit und seiner edlen Gesinnung setzte er sich dafür ein. Er war der Mann hiefür; sein klarer Geist, seine Bestimmtheit, sein Sinn für das Ganze, seine Güte, seine Hilfsbereitschaft und seine Kameradschaft machten aus ihm einen ganzen, einen einmaligen Menschen, dessen Autorität von allen anerkannt wurde.

Mitten aus seinem Kampfe für die Verwirklichung der Idee, das Gute, Edle und Sittliche im Menschen zu heben und zu fördern, wurde Paul Simon abberufen, gerade in dem Moment, als er zu seinen alten Skikameraden von den Sportleuten sprach, die nicht nur das Gute in sich tragen, sondern die dank ihrer Erziehung, ihrer Einstellung zum Leben und dank ihrer gestählten Gesundheit auch fähig sind, ihren Lehren und Vorsätzen die notwendige Nachachtung zu verschaffen.

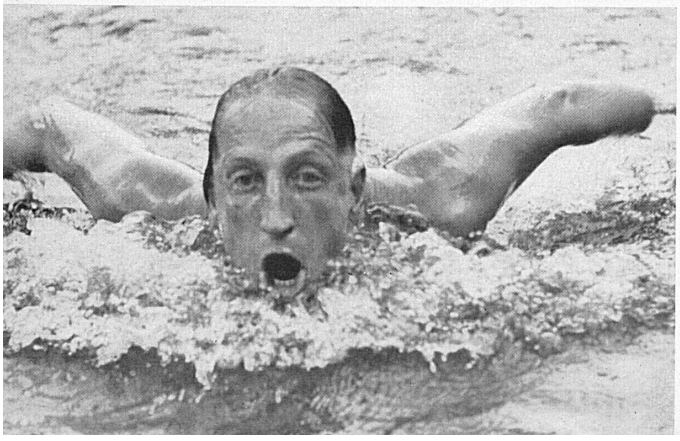
Am 22./23. Mai 1943 führte der *Schweizerische Landesverband für Leibesübungen* auf dem Gurten bei Bern die erste *sportethische Tagung* durch. Bei diesem Anlaß sprach Paul Simon :

« Geben wir uns keiner Täuschung hin ! Der Weg ist lang und mühsam ! Doch wir nehmen den Kampf auf und sind überzeugt, daß auf unserm langen Wege viele Hoffnungslichter aufleuchten, die uns zu immer neuer Tat ermutigen und uns den Weg zum Ziel immer klarer weisen werden !

Wir leben heute in einer Zeit nie erlebten Hasses, nie gekannter Zerstörung und eines nicht zu ermessenden Niedergangs von Kultur und Sitte. Überall ist die Erde zerrissen, verwundet, aufgebrochen ! Überall blicken wir in die Abgründe tiefster Verzweiflung ! Eine Völkerwanderung hat begonnen, deren Teilnehmer

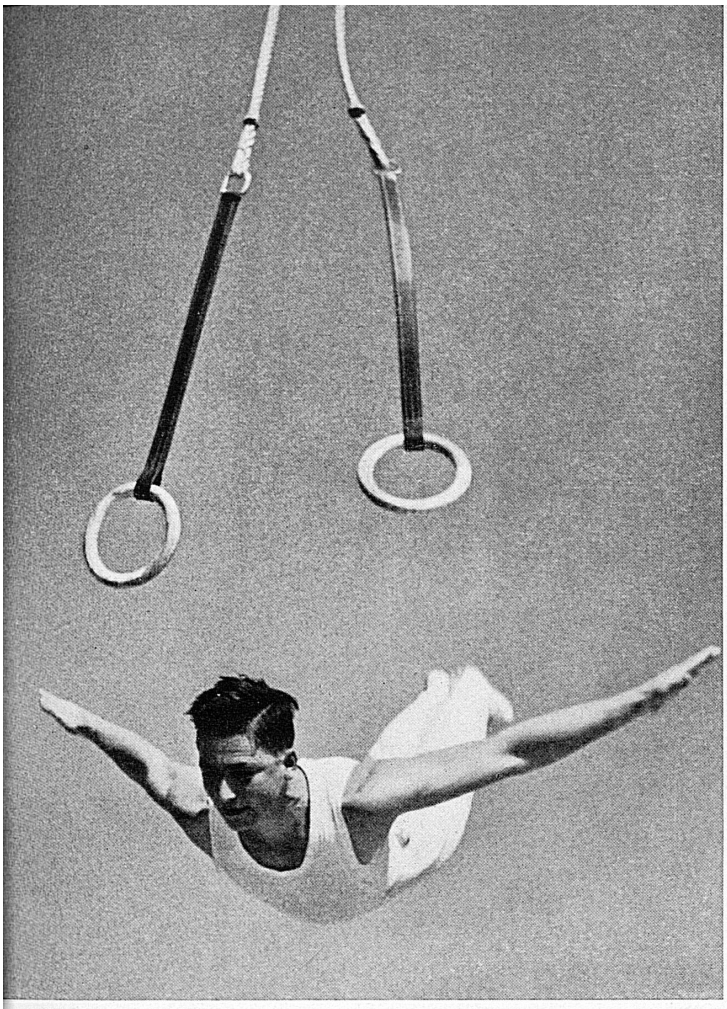
Vollendete Körperbeherrschung einer Wassernixe beim stilvollen Sprung vom hohen Brett. — Die Freiübung des Kunstturners, die heute einen kaum mehr zu überbietenden Schwierigkeitsgrad erreicht hat. — Der Sportschwimmer, der hier im Schmetterlingsstil das Wasser förmlich durchpflügt.

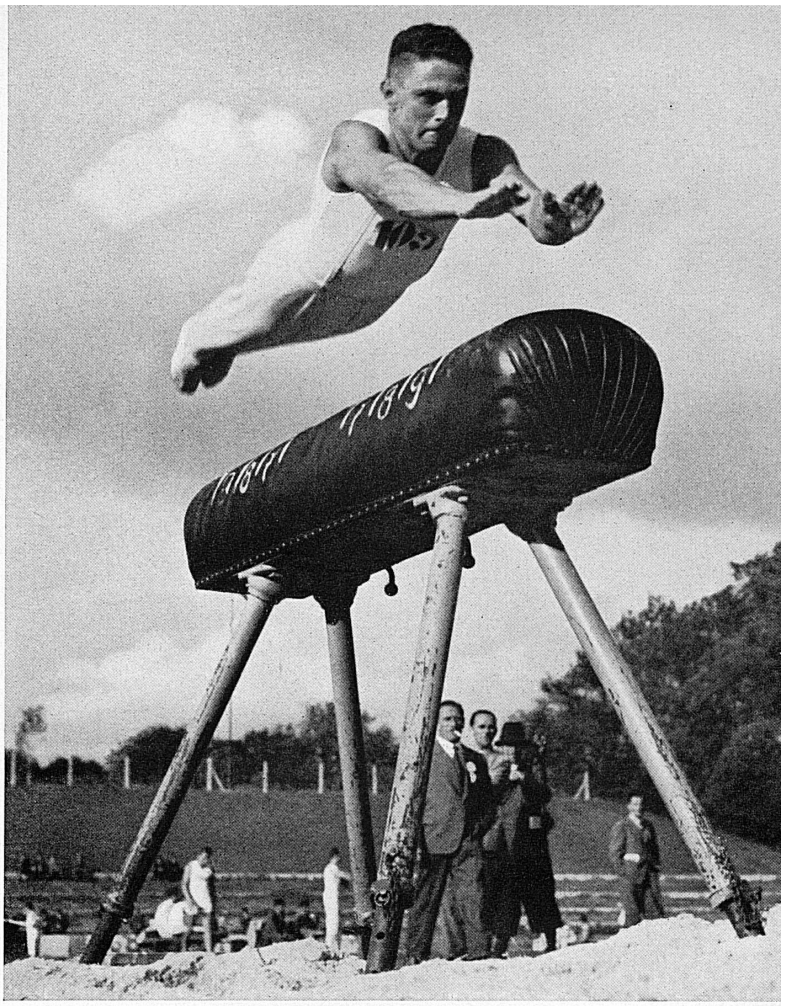
Quelle maîtrise parfaite atteste le saut de haute volée de cette naïade. — L'exercice libre du gymnaste à l'artistique est porté aujourd'hui à un point de difficulté à peine surpassable. — Ce nageur, qui pratique le style papillon, laboure l'eau de ses bras puissants.



mit erloschenen Blicken nur noch das Ende erwarten ! Und auf dem Neutralen lastet das Weltgeschehen als lähmender Druck; auch er verliert den Glauben an einen neuen Frühling für die Menschheit ! Darum frage ich : Ist jetzt nicht die *Stunde des Säemanns* gekommen, der sich aufmacht, um auf einem winzigen Flecklein friedlicher Erde vorzubereiten, was ja *doch wieder einmal Eingang finden muß* in die Herzen der Völker, was wiederum von Mund zu Mund gesagt werden muß, von Mensch zu Mensch, von Volk zu Volk, — von dem *Wunder der Liebe zum Nächsten*, von der *Achtung vor dem menschlichen Leben* und vom heiligen *Willen zum Verstehen und Verzeihen !*

Ist es nicht an uns Schweizern, die schönste und höchste Mission, die sich ein freies Volk erwählen darf, freudig auf uns zu nehmen ?! Ist es nicht Pflicht unserer Turn- und Sportverbände, die, straff organisiert, die blühende und





Schweizerisches Kunstturnen steht auf höchster Stufe. Hier ein fliegender Abgang in tadelloser Haltung von den Ringen. — Beherrschter Flug beim Sprung über das langgestellte hohe Pferd. — Fußballkampf, der alljährlich Hunderttausende in seinen Bann zieht. — Handball, das schnellste Mannschaftsspiel auf dem grünen Rasen, das seit 1936 auch ins olympische Programm aufgenommen wurde.

La gymnastique à l'artistique atteint une grande perfection. — Puissant envol au cheval d'arçon. — Le football, chaque année, compte par centaines de milliers ses fervents. — Le handball, le plus rapide des jeux d'équipe sur gazon, est inclus depuis 1936 dans le programme olympique.

begeisterungsfähige Schweizerjugend hinter sich wissen, heute den *geschlossenen Kampf gegen falschverstandene Begriffe* von Sportehre und Sportlehre zu eröffnen und mit einem wuchtigen Bekenntnis für diese sportethische Zielsetzung vors Schweizervolk zu treten? Alle müssen wir heute diese Frage bejahen!

Aber wir Verantwortlichen wollen dazu den Weg weisen! Doch wir werden das Ziel nur erreichen, wenn wir unsere persönlichen Wünsche und Gelüste bedingungslos dem allgemeinen Ziel unterordnen wollen und können. Unsere Jugend hat wenig Verständnis für Sesselpolitik und verbandspolitische Machtfragen; aber sie gehorcht, wenn sie vertraut und wenn sie die selbstlos führende Tat erkennt. Wir alle müssen aus innerstem Herzen an unsere Mission glauben und überzeugt sein, daß wir das Ziel erreichen werden und wollen!

Ethik ist nicht aus Schwachheit geboren! Nur wer innerlich stark, gütig und frei geworden ist, wird jene Härte erringen, die ihn befähigt, allezeit furchtlos gegenüber jeglichem Menschenwerk den Weg unbeirrbarer Gerechtigkeit zu gehen. »

Die an der sportethischen Tagung des Schweizerischen Landesverbandes für Leibesübungen versammelten Delegierten von 35 dem SLL angeschlossenen Verbänden und die Vertreter von Kirche, Behörden und Armee bekannten sich, nach Referaten aus Kreisen der Kirche, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Armee und des Turnens und Sportes und nach gewalteter Diskussion einmütig zu folgenden *Grundsätzen:*

1. Die sportliche Betätigung des Menschen, jeden Alters und beider Geschlechter, darf sich nicht in rein technisch-körperlichen Übungen und Wettkämpfen erschöpfen. Das Ziel jeder sportlichen Betätigung ist die harmonische Ausbildung von Seele, Körper und Geist. Sport ist nie Selbstzweck, sondern nur Mittel zu diesem erzieherischen Zweck.
2. Sportliche Betätigung schafft den gesunden Körper, stählt Willen und Charakter und befähigt dadurch den einzelnen zu fruchtbarer Arbeit in der Gemeinschaft.
3. Sportliche Betätigung fördert die gegenseitige Achtung, Hilfsbereitschaft und Kameradschaft und wird durch ihre sittlichen Grundforderungen zu einem Kulturfaktor. Nur eine körperlich tüchtige, geistig aufgeschlossene und sittlich gefestigte Jugend kann ihre Aufgaben in Staat, Armee, Kirche, Familie und Beruf erfüllen.

« *Wohin der Weg?* » Dieses Thema lag den Betrachtungen Paul Simons anläßlich der 50-Jahrfeier des Skiclubs Glarus am 21. November 1943 zugrunde, als ihm der Tod ins Wort fiel.

Paul Simon, Deine Schweizerjugend, die nach Deinem edlen Sinn « gestählt und geläutert heranwachsen muß, um dem Volke die Männer zu schenken, welche Staat und Armee, Kirche und Schule zu führen berufen sind », wird Dir die Antwort auf deine Frage geben: *Aufwärts!*

Dölf Meier.